



Ortsverein Heimstättensiedlung

Pressemitteilung und Kommentar vom 14.11.2020 zur Entscheidung der DB Netz AG auf dem 11. Beteiligungsforum Rhein/Main-Rhein/Neckar

Mit der Entscheidung der DB Netz AG für die Variante II.b ist die jahrelange Botschaft der Bahn an die Stadt Darmstadt, „dass der ICE lieber ganz an Darmstadt vorbeigeführt werden sollte“, noch klarer geworden.

Über die vom SPD-Ortsverein Heimstätte bevorzugte ICE-Vollanbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes, welche teilweise im Tunnel und im gedeckelten Trog neben die Bestandsstrecke der Main-Neckar-Bahn geführt worden wäre (Variante V), wurde wohl von Anfang an nicht ernsthaft von der DB Netz AG in Erwägung gezogen. Sondern die Aufnahme der Variante V in den Variantenvergleich diente eher als Feigenblatt zur Beruhigung zahlreicher Bürgerinitiativen, die sich ebenso für diese deutlich weniger in die Natur einschneidende Trassenvariante stark gemacht hatten.

Erstaunlich bleibt, wie die Darmstädter grün-schwarze Stadtregierung die von der DB Netz AG angebotene Variante II.b zur Anbindung Darmstadts ans ICE-Netz als herausragenden Sieg feiern kann, fragt sich die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, Rita Beller, schließlich generiert Darmstadt aus dieser Anbindung keinen so enormen Vorteil als dass dieser die erheblichen Einschnitte für die Natur und damit auch für die Menschen und der finanziellen Kosten des Bypasses kompensieren und damit wettmacht, so Wolfgang Galsheimer, ebenfalls stellvertretender Ortsvereinsvorsitzende.

Dass „Grüne Politik“ in Darmstadt schon lange nicht mehr „grün“ ist, dürfte mittlerweile bekannt sein, konstatiert die SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Susanne Götz. Jedoch, dass die Grünen es sogar schaffen, dem noch eins draufzusatteln, indem sie in ihrem Themenflyer zur „ICE-Anbindung Darmstadt“ unter der Überschrift „Keine Trassenführung entlang der Eschollbrücker Straße“ tatsächlich behaupten, dass der ICE nicht an der Eschollbrücker Straße langfahren wird, denn die Trasse sei ja überwiegend untertunnelt und im gedeckelten Trog, „schlägt nun endgültig dem Fass den Boden aus“, empört den Vorstand der Heimstätten-SPD.

Auch für die Grün-Schwarze Stadtregierung gelten mathematische Gesetzmäßigkeiten und die technischen Erwägungen, um den ICE über die A5 zu bringen, sodass durchaus für die Heimstatter*innen damit zu rechnen ist, dass der ICE ca. einen Kilometer vor der Autobahn aus dem Tunnel kommen muss und für alle „Sehenden“ visuell ab den Sportanlagen der SG Eiche und zwar genau neben der Eschollbrücker Straße wahrnehmbar sein wird. Dies zu leugnen, ist „grün-blinde“ Ignoranz, befindet Götz, und ein Schlag ins Gesicht aller Heimstatter*innen.

Die Variante II.b bietet eindeutig keinen Grund zur Feier, sondern muss erneut überdacht werden!

Susanne Götz
14.11.2020